

Malaria ist eine der wohl kritischsten Krankheiten in Burkina Faso. Sich davor effektiv zu schützen ist derzeit nur durch die regelmäßige Einnahme von Tabletten möglich. Dies kann zu erheblichen Nebenwirkungen führen und für Familien in Goumsin sind diese Arzneimittel nicht bezahlbar.

Leider wurde unser Patenkind Pengdwende von einer Mücke der Gattung Anopheles gestochen.

**Typische erste Anzeichen sind:**

- Hohes Fieber ( $>38,5^{\circ}\text{C}$ )
- Kopfschmerzen.
- Schwäche.
- Schüttelfrost.
- Schweißausbrüche.
- Übelkeit.
- Schwindel.
- Gliederschmerzen.



Bei einer konsequenten Behandlung müsste die ganze Familie behandelt werden, da die Gefahr einer Übertragung besteht. Da uns diese Meldung am vorletzten Tag erst erreichte und wir schon einiges aus eigener Tasche finanziert hatten, haben wir uns für die intensive Behandlung von Pengdwende entschieden. Alle notwendigen Arzneimittel haben wir gekauft, dazu Kondensmilch zur Stärkung, Multivitamin-tabletten und ein großes Moskitozelt, unter welchem Pengdwende mit ihrer Mutter geschützt schlafen kann (Bild Schlafstätte der Beiden).

Sie ist schon auf dem Weg der Besserung nach erster Rückmeldung aus dem Dorf. Drücken wir alle die Daumen, dass sie bald wieder ganz gesund ist, damit sie wieder zur Schule gehen kann. Dort ist sie eine der Besten in ihrem Alter.

Um die Gesundheit der Dorfbewohner kümmert sich auch Thierry unser Landarzt. In der ersten Woche begleitete er uns ins Dorf und behandelte an einem Tag 54 Patienten. Am Vortag hatten wir uns mit Medikamenten eingedeckt, damit jeder Patient seine benötigten Medikamente kostenlos erhalten konnte. Schwerpunkte waren Entwurmungen, Entzündungen und Malaria.



Warten auf den Doktor



im Behandlungszimmer



überstanden